Über die Papageien zum Job

Flüchtlinge bereiten sich in Hoope auf den Arbeitsmarkt vor – Margrit Reinhardt gibt Unterstützung

HOOPE. Die Papageienstation „Arche Noah" in Hoope ist mehr als nur ein Gnadenhof für Vögel. Sie ist auch ein Ort des Neubeginns, ein Sprungbrett für Flüchtlinge in den ersten Arbeitsmarkt. Margrit Reinhardt hilft seit sechs Jahren Asylbewerbern. Und hat festgestellt: Der Weg zu einem festen Job muss für die Neuankömmlinge einfacher werden.

Khalif scheut keine Mühen. An jedem Arbeitstag steht er frühmorgens in seiner Hagener Unterkunft auf, macht sich auf den Weg nach Hoope, und steht pünktlich bei Margrit Reinhardt in der Papageienstation auf der Matte. Die Vögel warten schon auf ihr Frühstück, danach müssen die Käfige gesäubert werden. „So zuverlässig und gewissenhaft, das habe ich noch nicht erlebt", sagt Reinhardt. Khalif macht das jetzt seit knapp anderthalb Jahren, neuerdings sogar ehrenamtlich, weil laut Asylbewerberleistungsgesetz nur in den ersten 15 Monaten die Aufwandsentschädigung von 1,05 Euro pro Stunde gezahlt werden darf.

Der 46-Jährige dürfte jetzt eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt annehmen, doch trotz vieler Bemühungen hat er noch keinen Job gefunden. Da Nichtstun für ihn nicht infrage kommt, arbeitet er jetzt einfach weiter in der Papageienstation, steht auf, kommt zur Arbeit, wie er es gewohnt ist. Er wünsche sich nichts sehnlicher als einen festen Job, sagt Khalif auf Englisch und mit festem Blick.

„Any kind of permanent job" – jede Art von Anstellung sei ihm recht. In Somalia hat er einen Kiosk betrieben, er sei aber auch handwerklich begabt, könne in der Küche aushelfen. „Er ist sehr tierlieb und kümmert sich neben den Papageien auch noch um die Schafherde", berichtet Reinhardt, die die Papageienstation zusammen mit ihrer Tochter Sarah Jürgens führt.

Sie hofft, dass Khalif irgendwann eine Erfolgsgeschichte schreiben kann, wie es einem Flüchtling namens Abdi gelang, der früher einmal bei ihr war. Der hat in Süddeutschland eine Anstellung in einer Kristallwaren-Fabrik gefunden.

Abdalrahman und Abdulrahman sind erst seit kurzer Zeit bei Reinhardt. Die beiden jungen Syrer sind nicht minder fleißig und stellen sich patent an. Sie sind Anfang zwanzig, voller Tatendrang und hoch gebildet. Trotzdem ist ihre Zukunft ungewiss. Seit August 2015 warte er auf einen Aufenthaltstitel, berichtet der 22-jährige Abdalrahman, der fließend Englisch spricht. Er sagt, dass er gerne studieren möchte, Ingenieur werden, am liebsten bei einem der Autohersteller arbeiten. Der Zugang zum Arbeitsmarkt oder den Universitäten sei allerdings extrem schwer, find er. Die beiden Syrer sind fro übergangsweise die Arbeit in d Papageienstation gefunden zu h ben, ihnen falle sonst die Dec auf den Kopf. Sie seien fro „Miss Margrit" kennengelernt haben. Die Arbeit in der Papag enstation gibt offenbar allen d Asylbewerbern eine Tagesstru tur.

Margrit Reinhardt hofft unt dessen, dass künftig noch me Einrichtungen in der Gemein ihrem Beispiel folgen und Flüch lingen in den ersten 15 Monat Arbeitsgelegenheiten gegen A wandsentschädigung bieten. S wünscht sich zudem, dass d Übergang zum Arbeitsmar leichter wird. Sie weiß nun a mehrjähriger Erfahrung, welc Fähigkeiten und Kompetenz die Flüchtlinge haben und w wichtig es ihnen ist, einen Job finden. „Any kind of job", w Khalif sagt.

Flüchtlinge

- **Ohne Arbeitserlaubnis** dürfen Flüchtlinge in Deutschland nicht arbeiten und auch keine Ausbildung machen.
- **Erst nach 15 Monaten** Aufenthalt in Deutschland dürfen Asylbewerber sich eine Arbeit suchen.
- **In bestimmten Einrichtungen** ist es erlaubt, Flüchtlingen im Job eine Aufwandsentschädigung von 1,05 Euro die Stunde zu zahlen.

Standpunkt von Jens Gehrke

Brücken bauen

Die Hoffnung der meisten Menschen, die nach Deutschland fliehen, ist, hier rasch Arbeit zu finden. Doch so einfach ist das nicht. Während die Ankunft in den Gemeinden und der Besuch der ersten Deutschkurse sich im Landkreis Cuxhaven auch dank der vielen Helfer eingespielt hat, hakt es offenbar vielerorts beim Übergang in den Arbeitsmarkt. Viele Flüchtlinge, die endlich eine Arbeitserlaubnis erhalten, aber nichts finden, fallen nach kurzer Euphorie in ein Loch. Jetzt sind schnell Konzepte gefragt, um einen Teufelskreis zu verhindern und die Potenziale der Neuankömmlinge zu nutzen. Das ist natürlich in erster Linie Aufgabe der großen Politik, die Hürden bei der Arbeitsplatzsuche für Flüchtlinge abzubauen, etwa bei der Anerkennung von Diplomen. Doch es kann auch auf Gemeindeebene etwas getan werden, etwa indem Jobbörsen oder Runde Tische mit den örtlichen Betrieben eingerichtet werden.

jens.gehrke@nordsee-zeitung.de

Papageien

- **Beeinträchtigte Papageien** finden in der Papageienstation in Hoope Zuflucht. Die Einrichtung i ein staatlich anerkanntes Tierhei das seit über 30 Jahren existiert.
- **40 Vögel** werden in Hoope zur Zeit betreut.
- **Kontakt:** Papageienstation Arch Noah, Mühlenweg 13, 27628 Ho pe, ☎ 0 47 95/95 47 77, www.pa geienstation.de

Abdalrahman, Khalif, Margrit Reinhardt und Abdulrahman (von links) bringen den Vögeln in der **Papageienstation** das tägliche Frühstück. Foto Ge